

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 61 (1963)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie : Protokoll der Herbstversammlung vom 24. November 1962 in Zürich

Autor: Spiess, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit zehn Jahren besitzt nun die Gemeinde einen wohldurchdachten Zonenplan, an den sie sich strikte hält. Bereits beginnen sich die Früchte der modernen Planung abzuzeichnen. Neue Industrien beginnen sich um das Bahngelände im Norden des Dorfkerns anzusiedeln; neue Wohnquartiere sind von den Hauptverkehrslinien und der Industrie getrennt und mit Spielplätzen und Grünflächen durchsetzt. Rechtzeitig wird das Gelände für weitere Schulbauten reserviert, durch Baulandumlegungen genügend Bauland zur Verfügung gestellt. Auch hier wird durch strenge Bauvorschriften der Streubauweise Einhalt geboten. Man hat erkannt, daß die Folgen der planlosen Überbauung nicht nur die Gemeinde, sondern schließlich auch der Bewohner selber zu tragen hat. Anfänglich noch für sich im Grünen wohnend, gerät er mit fortschreitender Überbauung immer mehr in das Dickicht von Häusern, dem er eigentlich entfliehen wollte. Die «Gartenstadt» wird zum üblichen Häuserhaufen.

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

Protokoll der Herbstversammlung vom 24. November 1962 in Zürich

Zur diesjährigen Herbstversammlung im Restaurant «Du Pont» in Zürich kann Präsident Howald 38 Mitglieder der Gesellschaft begrüßen. Entschuldigt haben ihre Abwesenheit die Herren Berchtold sen., Bleuer, Diering, Hunsperger und Vögeli. Nach der Eröffnung der Versammlung um 14.30 Uhr gelangen folgende Geschäfte zur Behandlung:

1. Protokoll der 35. Hauptversammlung vom 5. Mai 1962 in Bern

Gegen dieses Protokoll, das in der Oktober-Nummer der Zeitschrift publiziert wurde, werden keine Einwände erhoben. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Mitteilungen des Vorstandes und Umfrage

Der Präsident kann die Ernennung von Prof. Dr. W.K. Bachmann, Lausanne, zum Ehrenmitglied der Belgischen Gesellschaft für Photogrammetrie bekanntgeben und gratuliert dem Geehrten auch im Namen unserer Gesellschaft.

Einer weiteren Mitteilung zufolge wurde Prof. Dr. E. Imhof für die Dauer von zwei Jahren zum Abteilungsvorstand der Abteilung VIII an der ETH gewählt, für die sich diesen Herbst wiederum 43 neue Studierende eingeschrieben haben.

Zur Vorbereitung des Kongresses von Lissabon des Jahres 1964 hat sich der Vorstand und die Kommissionen II, III und IV der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie am 1. bis 5. September in Mailand zusammengefunden. Die Schweiz wurde an diesen Sitzungen vertreten durch die Herren Dr. H. Härry, Mitglied des Vorstandes der SIP, der ebenfalls die Beratungen der Kommission II verfolgte, und R. Conzett, Berichterstatter der Kommission IV.

Der Präsident der SIP, Herr Dr. Paes Clemente, teilte mit, daß der Kongreß auf die Zeit vom 7. bis 17. September 1964 festgelegt wurde. Die Eröffnungs- und Schlußsitzung wird in der Aula der Universität stattfinden (3000 Plätze), währenddem die Arbeitssitzungen im Tropenmedizinischen Institut durchgeführt werden können. In dessen unmittelbarer

Nähe befindet sich der Industriepavillon, worin die verschiedenen Ausstellungen Platz finden werden. Die vorgesehenen Räumlichkeiten bieten auch bezüglich technischer Einrichtungen alle Gewähr für eine sichere Abwicklung des Kongresses.

In Mailand wurde ein Beschluß gefaßt in dem Sinne, daß gleichzeitig Sitzungen zweier oder mehrerer Kommissionen abgehalten werden können, falls nicht Themen von allgemeinem Interesse behandelt werden.

Die Auswahl der zu behandelnden Themen wurde wie folgt geregelt: Die Präsidenten jeder Kommission wählen die Hauptthemen und bezeichnen einen Autor, der darüber in Form eines «invited paper» rapportiert, welches dann die Grundlage für die Diskussion abgibt. Es ist vorgesehen, diese «invited papers» noch vor dem Kongreß in der «Photogrammetria» zu publizieren. Neben diesen Hauptthemen können die Kommissionspräsidenten weitere Rapporte in der Form von «presented papers» entgegennehmen. Diese sollten ebenfalls vor dem Kongreß in den nationalen Zeitschriften oder in speziellen Publikationen publiziert werden. In jedem Falle sollen die Rapporte relativ kurz sein, so daß der Großteil der Zeit der Diskussion reserviert bleibt.

Das Kongreßprogramm wird eine Liste der zur Behandlung kommenden Themen sowie einen Zeitplan enthalten und bis Ende 1963 erstellt sein.

Der Präsident orientiert weiter über den Fortschritt der *Vorbereitungen für die Landesausstellung*. Der Gruppe Vermessung und Kartographie wurde jetzt eine gedeckte Fläche von 150 m² sowie ein Teil des Gartenhofes zugesichert. Die Direktion der Ausstellung hat unsere Gruppe zusammen mit den beiden Gruppen Regional- und Landesplanung und Natur-, Heimat- und Gewässerschutz zur Sektion «Planen und Erhalten» vereinigt. Die Durchführung der Ausstellung in dieser Sektion soll durch einen Verein «Planen und Erhalten» gewährleistet werden. Da die bereits genehmigten Statuten nach einmütiger Auffassung aller Interessenten unserer Gruppe untragbare Verpflichtungen enthalten, sah man sich genötigt, auf die Mitgliedschaft in diesem Vereine zu verzichten. Man muß nun versuchen, die Zusammenarbeit mit der Ausstellungsleitung auf einer andern Basis aufzubauen. Das scheint durchaus noch realisierbar, da die Gruppe in der Lage ist, die Leistungen für ihre Ausstellung aus eigenen Mitteln zu erbringen. In bezug auf konkrete Pläne ist sie, vor allem dank der Bemühungen von Prof. Grosjean, der übrigen Sektion weit voraus. Wenn auch der ursprüngliche Enthusiasmus etwas verebbt ist, so hat die schweizerische Vermessung, Kartographie und Photogrammetrie die Hoffnung doch nicht aufgegeben, an der Gestaltung der Landesausstellung mitarbeiten zu können.

Der Präsident kann noch die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern der Gesellschaft bekanntgeben, den Herren M. Lips, Spiegel bei Bern, und Ch. Eidenbenz, Wabern, beide Ingenieure bei der Eidgenössischen Landestopographie. Da die vorgesehene Umfrage nicht benützt wird, kann der geschäftliche Teil abgeschlossen werden.

Anschließend spricht Prof. Dr. W. K. Bachmann von der Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne zum Thema «Méthode d'Orientation numérique de vues aériennes dans un stéréorestituteur». Der Referent gab einen eindrucklichen Überblick über das Verfahren und die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die numerische gegenseitige Orientierung einiger ausgewählter Bildpaare. Durch den Einsatz des Rechenautomaten konnten auch die zu erwartenden Modelldeformationen vor und nach der absoluten Orientierung ermittelt werden. Der nach dem herkömmlichen Verfahren arbeitende Photogrammeter konnte bisher deren Ausmaß höchstens erraten, aber nicht zuverlässig abschätzen. Neben den aufschlußreichen theoretischen Resultaten ergaben die Unter-

suchungen – die, wie der Referent ausführte, erst einen Anfang darstellen – bereits eine Reihe interessanter Hinweise für die Praxis. Der Vortrag ist inzwischen in der Dezember-Nummer der Zeitschrift publiziert worden.

Der lebhafte Beifall der Versammlung und die Voten der kurzen Diskussion geben der Hoffnung Ausdruck, daß die begonnenen Arbeiten weitergeführt werden können. Damit kann der Präsident die Versammlung um 16.15 Uhr schließen.

Wabern, 29. November 1962

Der Sekretär: *E. Spiess*

Dipl.-Ing. ETH Edwin Berchtold im Ruhestand

Auf Jahresende 1962 ist Herr Dipl.-Ing. ETH Edwin Berchtold, Vizedirektor und Leiter der Abteilung für geodätische Instrumente bei den optischen Werken Wild Heerbrugg AG, Heerbrugg/Schweiz, nach einem Leben fruchtbarer Arbeit als Konstrukteur und Wissenschaftler im 70. Altersjahr in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Seine Wiege stand in Küsnacht am Zürichsee, und im nahen Zürich holte er sich die Mittelschulbildung an der dortigen Kantonsschule sowie das technische Rüstzeug zum Diplom-Ingenieur an der Abteilung für Vermessungsingenieure der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

Studium wie die ersten Jahre seiner praktischen Tätigkeit fielen in die Zeit des Ersten Weltkrieges und wurden häufig durch militärische Aufgebote unterbrochen.

Anfangs der zwanziger Jahre erhielt Herr Berchtold vom Schweizerischen Bundesrat den ehrenvollen Auftrag, als technischer Leiter einer Vermessungsgruppe an der Grenzbereinigung zwischen Venezuela und Kolumbien mitzuwirken. Diese Arbeit hielt ihn fast zwei Jahre in einem der klimatisch gefürchtetsten Gebiete der Tropenzone fest.

Im Jahre 1928 trat Herr Berchtold in die noch junge Instrumentenbaufirma in Heerbrugg ein, wo er sein umfassendes Wissen auf geodätischem Gebiet in den Dienst der konstruktiven Entwicklung und der wissenschaftlichen Forschung stellte. Als engster Mitarbeiter von Herrn Direktor A. J. Schmidheini widmete er sich lange Jahre dem Aufbau und Ausbau der Wildschen geodätischen und photogrammetrischen Instrumente. Als vor dem Zweiten Weltkrieg die Ausweitung des Fabrikationsprogramms eine Trennung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben erforderte, übernahm Herr Berchtold die Leitung der Abteilung Geodäsie. Er hat maßgeblich am Aufbau der heute lückenlos dastehenden Wildschen Theodolit- und Nivellierreihe mitgearbeitet.

Hans Stamm, Kulturingenieur, Bülach †

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel verbreitete sich am Dienstag, dem 14. Dezember 1962, in unserem Städtchen die Kunde vom plötzlichen Tode von Hans Stamm, Kulturingenieur in Bülach. Nachdem ihn zweimal ein Herzinfarkt aufs Krankenlager fesselte, von dem er sich beide Male vermeintlich wieder erholte, löschte ein Herzschlag dem allgemein beliebten und in der Vollkraft seiner Jahre stehenden Mann sein Leben aus. Während er geschäftlich in Zürich weilte, ereilte ihn dieses Schicksal.

Der Verstorbene wurde am 10. Dezember 1909 in Bülach geboren, wo er auch die Primar- und die Sekundarschule besuchte. Sein Vater führte